

Erläuterung des ICES Advice für 2022

Seelachs Nordsee



Der Bestand wird für 2021 knapp außerhalb sicherer biologischer Grenzen eingeschätzt. Der Bestand wird laut neuestem Assessment aktuell über FMSY befischt. Die Produktivität des Bestandes ist in den letzten 10 Jahren geringer als in den Jahrzehnten davor, was zusätzlich ungünstige Umwelteinflüsse vermuten lässt.

ICES empfiehlt für 2022 eine Höchstfangmenge von 49.614 Tonnen. Dies ist die niedrigste jemals empfohlene Höchstfangmenge. Bezogen auf die erlaubte Höchstfangmenge im Vorjahr (2021) entspricht dies einer weiteren Reduzierung um 24 %. Generell zeigen die wissenschaftlichen Surveys einen höheren Bestand an als die Informationen von den Fischereiflotten. Alle größeren Flotten, die direkt auf Seelachs fischen, verzeichnen einen Rückgang in den Fangraten. Die Interpretation der kommerziellen Daten ist aber nicht einfach, da auch Veränderungen in den Fangmustern aus ökonomischen Gesichtspunkten eine Rolle spielen können. Dies erhöht die Unsicherheit der Bestandberechnungen.

Da auch der wissenschaftliche Survey nicht gezielt auf Seelachs ausgerichtet ist, gilt das Assessment insgesamt als unsicher. Alternativen fehlen aber momentan. Um die Unsicherheiten in Zukunft zu verringern, arbeiten Norwegen und Deutschland an einem speziell auf Seelachs ausgerichteten Survey.

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Kempf

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-251, Mail: alexander.kempf@thuenen.de

www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/